

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	<sup>1</sup> Studienleistungen bzw. <sup>2</sup> Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

## Inhalte von Lehrveranstaltungen /

**Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work**

**Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

**Gem. Genehmigung der LN im Fakultätsrat**

**(Änderungen vorbehalten)!!**

**Sommersemester 2020 – Stand: 16.01.2020**

# BA-Sozialarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

## Praxisstudium (2 Pflichtmodule)

### 4. Semester: Praxisstudium (2 Pflichtmodule)

#### 4.1 Praxisstudium

- Vollzeitpraktikum in einem einschlägigen Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe (Pflicht)

#### 4.2 Praxisreflexion

- Praxisbegleitende Kleingruppe (Pflicht)

In Form von Supervision und kollegialer Selbstberatung werden Fragen und Konflikte im Praktikum bearbeitet.

Heigermoser Pinkl Oberhauser	TN	3 Berichte
	100 % TN	Berichtswesen

- **Praxisbegleitende Seminare (Pflicht)**

- Konflikte institutionell analysieren (Wahlpflicht)  
Konflikte gehören zum Zusammenleben bei Menschen. Somit gehören sie dann auch in den Arbeitsalltag. Konflikte binden aber viele Ressourcen innerhalb der Einrichtungen und Organisationen und können im Extremfall zu krankmachenden Arbeitsbedingungen führen. Wie gelingt nun eine positive Konfliktbearbeitung? Besser noch, wie können wir präventiv Konfliktpotential in Organisationen erkennen und arbeitsfördernd nutzbar machen? Viele Konflikte sind in Strukturen und Systemen, sowie Rahmenbedingungen grundgelegt. Dies zu erkennen, zu analysieren und produktiv zu lösen, soll Inhalt in diesem Seminar sein. Darüber hinaus werden wir uns auch mit der Konfliktforschung (z.B. Glasl) beschäftigen, Konfliktformen und Eskalationsstufen bearbeiten.  
Inhaltlich arbeiten wir mit den Erfahrungen in den Praxisfeldern, werden mit Rollenspielen und Systemaufstellungen, Organigrammen etc. diese Erkenntnisse genauer reflektieren und Lösungsansätze erarbeiten.

Pinkl	100 % Anwesenheitspflicht	Konfliktanalyse
-------	---------------------------	-----------------

- Deeskalation in pädagogischen Alltagssituationen (Wahlpflicht)  
Im pädagogischen Alltag mit Kindern und Jugendlichen kommt es immer wieder zu konfliktreichen, teils gewalttätigen Situationen. SozialpädagogInnen sind gefordert, diese zu deeskalieren und in der anschließenden Konfliktbearbeitung Lernprozesse zu initiieren, die Kinder und Jugendliche zum eigenständigen Verzicht auf Gewalt qualifizieren. In diesem praxisbegleitenden Seminar wird zunächst ein Problemaufriss zum Thema Gewalt vorgenommen. Anschließend erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Thematik, was es bei einer erfolgreichen Deeskalation zu beachten gilt und welches Interventionshalten zur eigenen Person passt. Es werden verschiedene Methoden und Verfahren zu einem sozialen Umgang mit Konflikten und Gewalt in der Übersicht vorgestellt und eine Deeskalationsmethode (Life Space Crisis Intervention) vertieft.

Schmidtke	100 % Anwesenheit	Reflexionsbericht
-----------	-------------------	-------------------

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	<sup>1</sup> Studienleistungen bzw. <sup>2</sup> Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /  
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work  
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

- Systemische Methoden (Wahlpflicht)

Wenn eine Person Unterstützung oder Beratung sucht, ist sie stets auch Teil größerer Systeme: einer Partnerschaft, einer Familie, eines Helfersystems, einer Gesellschaft. Diese Systeme haben Einfluss auf den Hilfeprozess und sollten daher einbezogen werden. Dies kann durch ein entsprechendes Setting geschehen, im Rahmen einer Paar- oder Familientherapie, aber auch durch spezielle systemische Methoden in der Einzelarbeit (z.B. Fragetechniken, Genogramm- und Skulpturarbeit). Im Seminar werden verschiedene Methoden vorgestellt und praktisch geübt. Ziel ist, konkretes systemisches Handwerkzeug zu erlangen. Hintergrund sind systemische Grundhaltungen, wie Ressourcen-, Lösungsorientierung und Handlungsorientierung sowie die Auffassung vom/von der „nicht-wissenden“, neugierigen Helfenden. Das Seminar erfordert die Bereitschaft, sich mit sich selbst und der eigenen Familie auseinanderzusetzen, da die Methoden im Seminar ausprobiert werden.

Literatur:

- Retzlaff, R. (2009). Spiel-Räume, Lehrbuch der systemischen Therapie mit Kindern und Jugendlichen. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schlippe, A. von; Schweitzer, J. (2012). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Sydow, K. von; Borst, U. (Hg.) (2018). Systemische Therapie in der Praxis. Weinheim: Beltz.

Wunderer

100 %

Anwesenheit

Schriftliche

Ausarbeitung